

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331**5WG1 331-3AB_1****Inhaltsverzeichnis**

Anzeige- und Bedientableau DIN A3	
Anzeige- und Bedientableau DIN A2.....	1
Produkt- und Funktionsbeschreibung	1
Gerätetypen und Zubehör	1
Lieferumfang.....	1
Applikationsprogramm	1
01 07 Anzeige- und Bedientableau 800E01	1
Installationshinweise.....	2
Technische Daten.....	2
Lage- und Funktion der Anzeige- und Bedienelemente.....	2
Montage	3
Aufputz-Montage (AP)	3
Unterputz-Montage (UP).....	4
Montage der Erweiterungsmodul (EWM).....	5
Montage der Anzeige- und Bedienelemente	6
Verdrahtung und Inbetriebnahme	8
Unterputz-Gehäuse DIN A3	
Unterputz-Gehäuse DIN A2.....	10
Produkt- und Funktionsbeschreibung	10
Lieferumfang.....	10
Installationshinweise.....	10
Montage	11
Erweiterungsmodul Anzeigeelemente	
Erweiterungsmodul Bedienelemente.....	12
Produkt- und Funktionsbeschreibung	12
Lieferumfang.....	12
Installationshinweise.....	12
Technische Daten.....	13
Lage und Funktion der Anzeige- und Bedienelemente.....	13
Montage und Inbetriebnahme.....	14
Set Anzeigeelemente Set Bedienelemente....	15
Produkt- und Funktionsbeschreibung	15
Lieferumfang.....	15
Installationshinweise.....	16
Montage	16
Set Diebstahlsicherung.....	17
Produkt- und Funktionsbeschreibung	17
Lieferumfang.....	17
Installationshinweise.....	17
Montage	17
Anhang:	
Zuordnungsliste,	
Anzeige und Bedientableau DIN A3, DIN A2	

Anzeige- und Bedientableau DIN A3
Anzeige- und Bedientableau DIN A2**Produkt- und Funktionsbeschreibung**

Das Anzeige- und Bedientableau dient zum Steuern und Visualisieren von Schaltzuständen in Gebäuden. In dem Tableau können eine Vielzahl von Anzeigeelementen und Bedienelementen auf einem Lageplan frei und rasterlos positioniert werden. Über den *instabus EIB* können durch die Bedienelemente Zustandsänderungen im System durchgeführt, bzw. durch die Anzeigeelemente angezeigt werden.

Gerätetypen und Zubehör

Anzeige- Bedientableau DIN A3	5WG1 331-3AB01
Anzeige- Bedientableau DIN A2	5WG1 331-3AB11
Erweiterungsmodul	
Anzeigeelemente	5WG1 332-8AB01
Erweiterungsmodul	
Bedienelemente	5WG1 332-8AB11
Set Anzeigeelemente rot	5WG1 333-8AB01
Set Anzeigeelemente gelb	5WG1 333-8AB11
Set Anzeigeelemente grün	5WG1 333-8AB21
Set Bedienelemente	5WG1 334-8AB01
Unterputz Gehäuse DIN A3	5WG1 331-2AB01
Unterputz Gehäuse DIN A2	5WG1 331-2AB11
Diebstahlsicherung	5WG1 335-8AB01
Set Verlängerungsleitungen	
Anzeigeelemente	5WG1 338-8AB21
Set Verlängerungsleitungen	
Bedienelemente	5WG1 338-8AB31
Zentralmodul (Ersatzteil)	5WG1 338-8AB01
Netzteil (Ersatzteil)	5WG1 338-8AB11
Trägerplatte DIN A3 (Ersatzteil)	5WG1 338-8AB41
Trägerplatte DIN A2 (Ersatzteil)	5WG1 338-8AB51

Lieferumfang

Das Anzeige- und Bedientableau DIN A3 bzw. DIN A2 beinhaltet folgende Einzelkomponenten:

- 1x Tableaugehäuse, komplett mit Schwenkrahmen und Frontscheibe
- 1x Netzteilmodul, vormontiert auf der Bodenplatte
- 1x Zentralmodul, vormontiert auf der Bodenplatte, mit eingestecktem Kurzschlusstecker
- 1x Stechwerkzeug
- 1x Gegenhalteplatte
- 1x Modulverbindungsleitung lang
- 1x 6 Anzeigeelemente (LEDs)
- 1x 6 Anschlussleitungen, 2 polig, mit Montageteilen

Applikationsprogramm**01 07 Anzeige- und Bedientableau 800E02**

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Installationshinweise

- Das Gerät ist für feste Installation in Innenräumen, für trockene Räume, zur Aufputz-Montage und zur Montage Unterputz und in Hohlraumwänden (in Verbindung mit dem zugehörigen Unterputz-Gehäuse DIN A3: 5WG1 331-2AB01 bzw. DIN A2: 5WG1 331-2AB11) vorgesehen.



WARNUNG

- Das Gerät darf nur von einer zugelassenen Elektrofachkraft installiert und in Betrieb genommen werden.
- Innerhalb des Gerätes dürfen keine 230V Geräte, die nicht zum Lieferumfang des Typenspektrums gehören, eingesetzt, oder 230V Leitungen durchgeschleift werden.
- Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Ein defektes Gerät ist an die zuständige Geschäftsstelle der Siemens AG zu senden.

Technische Daten

Spannungsversorgungen

- über *instabus EIB*
- Netzversorgung 100–240V, 50-60Hz

Bedienelemente

- Lerntaste zum Umschalten Normal-/Adressiermodus
- In Verbindung mit Erweiterungsmodulen Bedienelemente: maximal 8 Bedienelemente pro Erweiterungsmodul

Anzeigeelemente

- LED rot zur Anzeige Normal-/Adressiermodus
- Zentralmodul: max. 6 Anzeigeelemente anschliessbar
- In Verbindung mit Erweiterungsmodulen LED: maximal 16 Anzeigeelemente pro Erweiterungsmodul

Anschlüsse

- Buslinie: Busklemme *instabus EIB*
- Netzversorgung: 3 x 1,5 ... 3,3mm² (AWG12), eindrähtig und mehrdrähtig

Mechanische Daten

- Gehäuse Tableau: Aluminium, Sichtbereich eloxiert E6-EV1
- Gehäuse der Module: Kunststoff
- Frontscheibe Tableau: Polycarbonat, kratzfest beschichtet
- Abmessungen (B x H x T):
 - DIN A3: 475 x 352 x 90mm
 - DIN A2: 649 x 475 x 90mm

- Gewicht :
 - DIN A3: 4,3kg
 - DIN A2: 6,5kg

- Montage der Module: durch Schnappbefestigung auf der Bodenplatte des Tableaus

Elektrische Sicherheit

- Verschmutzungsgrad (nach IEC 60664-1): 2
- Schutzart (nach EN 60529): IP20
- Schutzklasse (nach IEC 61140): I
- Überspannungskategorie (nach IEC 60664-1): III
- Bus: Sicherheitskleinspannung SELV DC 24V
- Interne Spannung: SELV DC 12V
- Gerät erfüllt:
EN 50090-2-2 und EN 60669-2-1

EMV-Anforderungen

erfüllt EN 50081-1, EN 50082-2 und EN 50090-2-2

Umweltbedingungen

- Klimabeständigkeit: EN 50090-2-2,
- Umgebungsbedingungen im Betrieb: -5°C ... +45°C
- Lagertemperatur: -25°C ... +70°C
- rel. Feuchte (nicht kondensierend): 5% ... 93%

Approbation

EIB zertifiziert

CE-Kennzeichnung

Gemäß EMV-Richtlinie (Wohn- und Zweckbau), Niederspannungsrichtlinie

Lage- und Funktion der Anzeige- und Bedienelemente

Die Anzeigeelemente (Leuchtdioden, LED rot, gelb, grün) und die Bedienelemente (Infrarotreflextaster, IRT) können auf einem Lageplan, der auf die Trägerplatte geklebt wird, frei positioniert werden (Bild1).

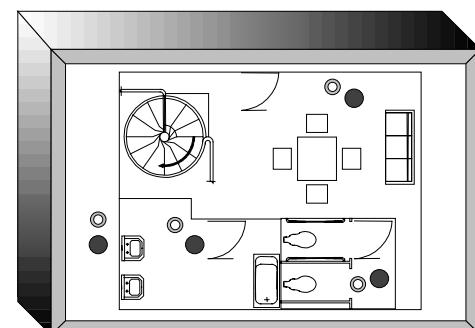


Bild 1: Anzeige- und Bedientableau.
Bestückungsbeispiel mit Lageplan

August 2001

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Montage

Zur Montage des Anzeige- und Bedientableau müssen zunächst die Klappleisten jeweils nach aussen aufgeklappt werden (Bild 2) und die Frontscheibe entfernt werden (Bild 3).

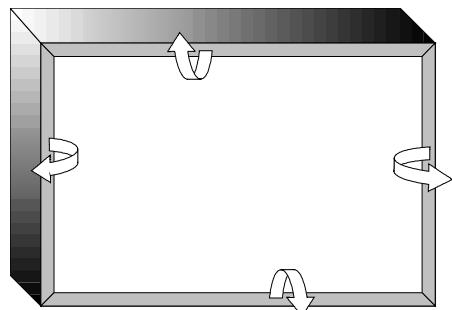


Bild 2: Öffnen der Klappleisten

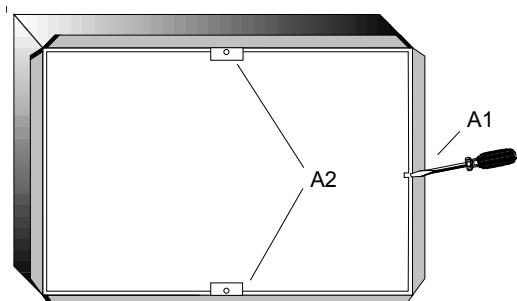


Bild 3: Entfernen der Frontscheibe

Zum Herausnehmen der Frontscheibe können mit Hilfe eines Schraubendrehers (A1) die Schrauben mit dem unterlegten Sicherungsblech (A2) entfernt werden. Anschließend kann in die Kerbe am Rand der Scheibe eingegriffen werden.

Nach dem Entfernen der Frontscheibe kann der Schwenkrahmen mit der Trägerplatte aufgeklappt werden (Bild 4). Eine Bohrung am Rand (B1) erleichtert das Öffnen. Das Tableau muss waagerecht montiert werden, so dass sich das Klappsscharnier (B2) an der linken oder rechten Seite befindet.

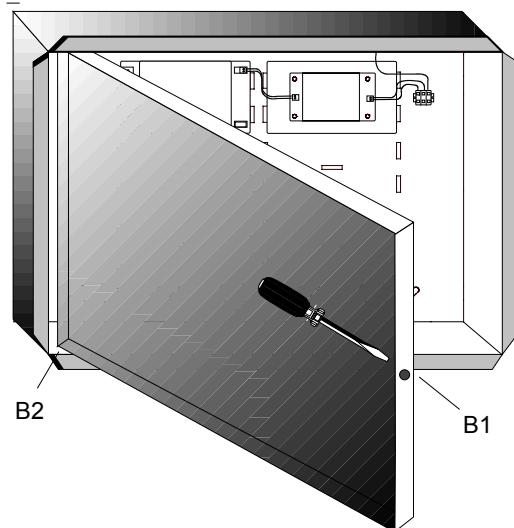


Bild 4: Öffnen des Schwenkrahmens

Aufputz-Montage (AP)

Wird das Anzeige- und Bedientableau Aufputz montiert, müssen zunächst die Bohrpositionen angezeichnet werden (Bild 5a bzw. Bild 5b). Zu diesem Zweck kann das Tableau am zentralen Aufhängepunkt (C2) der Bodenplatte (C1) an der Wand locker fixiert werden. Nach dem waagerechten Ausrichten können dann die Bohrpositionen angezeichnet werden (C3). Die Befestigung erfolgt an den vier äusseren Befestigungspunkten mit Schrauben von 5mm Durchmesser und Unterlegscheiben. Die Schraubenlänge und die Art der Dübel muss den spezifischen Anforderungen der Montagewand angepasst werden.

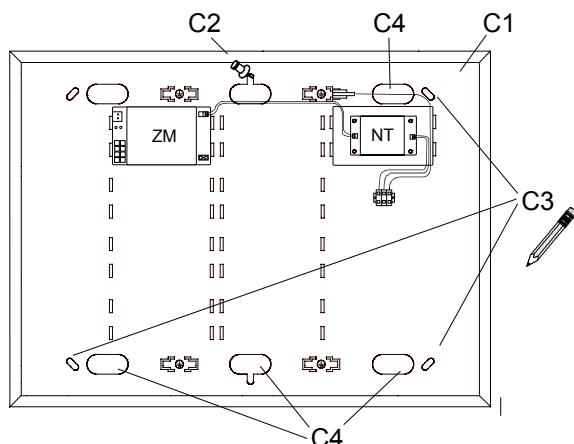


Bild 5a: Anzeichnen der Bohrpositionen DIN A2

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

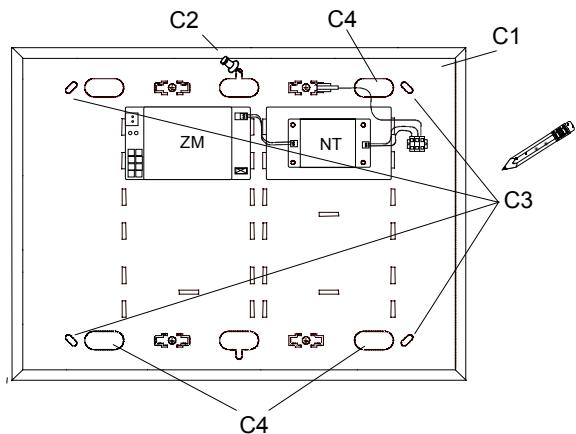


Bild 5b: Anzeichnen der Bohrpositionen DIN A3

Die Leitungszuführung bei der AP-Montage sollte im Normalfall durch die Durchführungslöcher (C4) in der Bodenplatte erfolgen. Wenn die Einbausituation eine rückseitige Leitungszuführung nicht ermöglicht, können seitliche Durchführungslöcher in das Aluminiumgehäuse gebohrt werden. Zusätzliche Durchführungslöcher müssen in 4cm Abstand vom Boden des Tableaus angeordnet werden. Der maximale Bohrungsdurchmesser beträgt 2,9cm (PG 21). Der Abstand zu den seitlichen Kanten darf 6cm nicht unterschreiten (Bild 6).

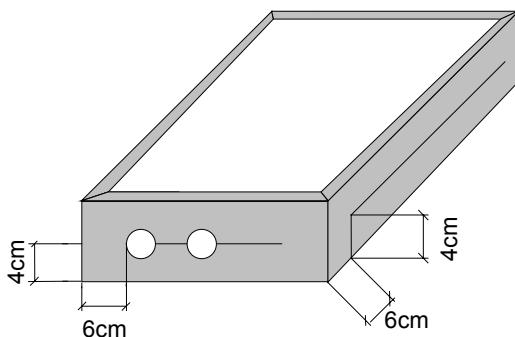


Bild 6: Bohrpositionen bei seitlicher Leitungszuführung



WARNING

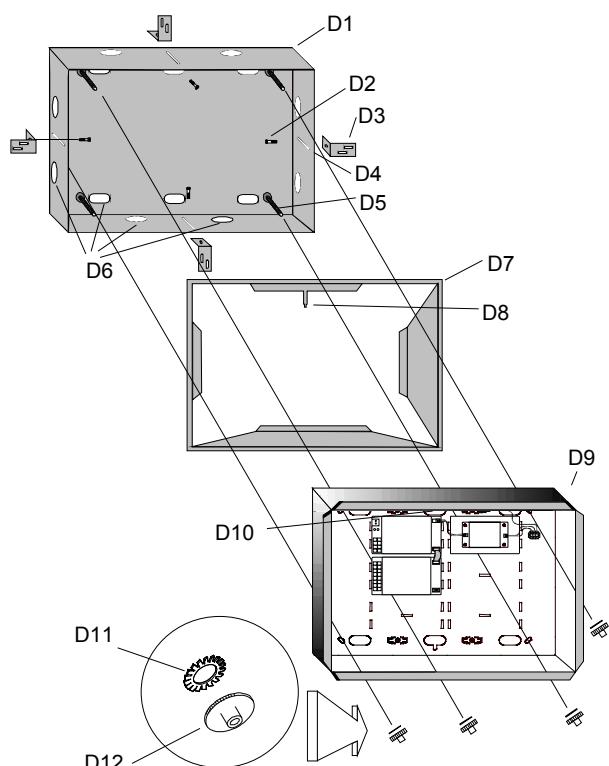
Wenn eine mechanische Bearbeitung des Gehäuses erforderlich ist, müssen unbedingt vorher die vormontierten Module Netzteil (NT) und Zentralmodul (ZM) entfernt werden.

Es besteht Kurzschlussgefahr durch Metallspäne.

Die Demontage der Module erfolgt durch Ausrasten der Schnapphaken. Mit Hilfe eines Schraubendrehers können die Haken von der Innenseite leicht ausgerastet und die Module abgehoben werden (vgl. Bild 8). Eine Verletzung der Isolation der Leitungen ist z.B. durch Verwendung von PG-Verschraubungen auszuschliessen.

Unterputz-Montage (UP)

Für die UP-Montage des Anzeige- und Bedientableaus ist ein Unterputz-Gehäuse (DIN A3: 5WG1 331-2AB01 bzw. DIN A2: 5WG1 331-2AB11) erforderlich. Zum Lieferumfang des Gehäuses gehört die Einbaudose (D1), der Blendrahmen (D7), sowie diverses Montagematerial.

Bild 7: UP-Montage des Tableaus
(dargestellt: Tableau DIN A3)

- D1 Einbaudose
- D2 Schrauben M4
- D3 Montagewinkel
- D4 Montage-Langloch
- D5 Stehbolzen

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

- D6 Leitungsdurchführung
- D7 Blendrahmen
- D8 Erdungslasche
- D9 Tableau
- D10 Leitungsdurchführung für Erdungsslitz
- D11 Zahnscheibe
- D12 Rändelmutter

Zunächst wird die UP-Einbaudose in das Mauerwerk oder die Hohlwand eingesetzt. Zu diesem Zweck können die vier Montagewinkel (D3) mit den beiliegenden Schrauben (D2) an den Langlöchern (D4) montiert werden. Die Leitungszuführung kann sowohl rückseitig oder seitlich durch die vorgesehenen Leitungsdurchführungen (D6) erfolgen.

Nach dem Einstellen der Montagehöhe durch die Montagewinkel in den Langlöchern, kann die Dose flächenbündig eingeputzt werden. Um eine Verschmutzung durch Mörtel zu vermeiden, sollte die gefaltete Einlegepappe erst nach dem Einputzen entfernt werden (vgl. Montageanweisung UP-Gehäuse).

Das Anzeige- und Bedientableau (D9) wird zuerst in den Blendrahmen (D7) eingesetzt. Danach wird es auf die Stehbolzen (D5) der Einbaudose (D1) aufgesteckt. Die Befestigung erfolgt gemäß Bild 7 durch die beiliegenden Rändelmuttern (D12) unter Verwendung von Zahnscheiben (D11).

genden Modulseite können die Schnapphaken (E5) in die Ausbrüche (E6) der Bodenplatte eingerastet werden. Das Einrasten kann durch leichtes Einhebeln in den vorgesehenen Montageschlitz (E4) mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers erleichtert werden.

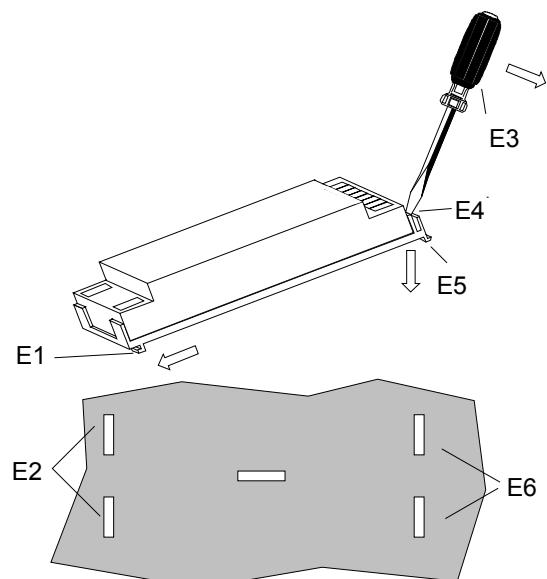


Bild 8: Montage der Erweiterungsmodule auf der Bodenplatte

Im Tableau DIN A3 können maximal 4 EWMs montiert werden. Die Anordnung der Module im Vollausbau zeigt Bild 9.

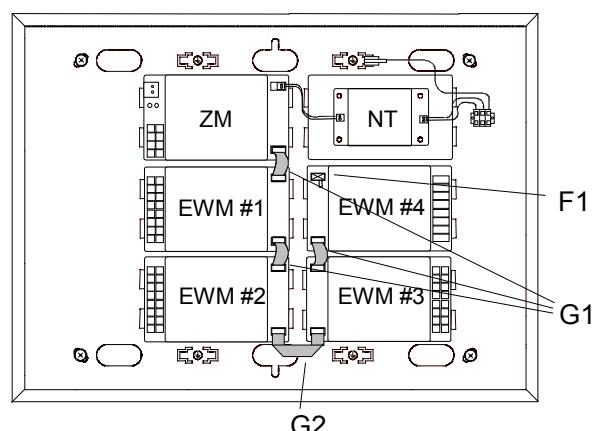


Bild 9: Position der Erweiterungsmodule beim Tableau DIN A3

WARNUNG

Der Blendrahmen muss geerdet werden.

Nach der Montage ist die Erdungslasche (D8) des Blendrahmens durch die mittlere Leitungsdurchführung (D10) des Tableaus durchzustecken und durch die beiliegende Erdungsslitz mit der Tableau-Bodenplatte zu verbinden.

Montage der Erweiterungsmodule (EWM)

Das Anzeige- und Bedientableau wird mit vormontiertem Netzteil (NT, 5WG1 338-8AB11) und Zentralmodul (ZM, 5WG1 338-8AB01) ausgeliefert. Diese können bedarfsweise auch als Ersatzteile geliefert werden.

Das Zentralmodul erlaubt den direkten Anschluss von 6 Anzeigeelementen, sowie zwei Binärkontakten. Sind zusätzliche Anzeigeelemente und Bedienelemente erforderlich, so müssen Erweiterungsmodul (EWM) montiert werden.

Die Montage der Erweiterungsmodul erfolgt schraubenlos auf der Bodenplatte des Tableaus (Bild 8).

Zu diesem Zweck werden zunächst die zwei Montagehaken (E1) in die entsprechenden Ausschnitte (E2) auf der Platte eingeführt. Nach Absenken der gegenüberlie-

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Im Tableau DIN A2 können maximal 7 EWMs montiert werden. Die Anordnung der Module im Vollausbau zeigt Bild 10.

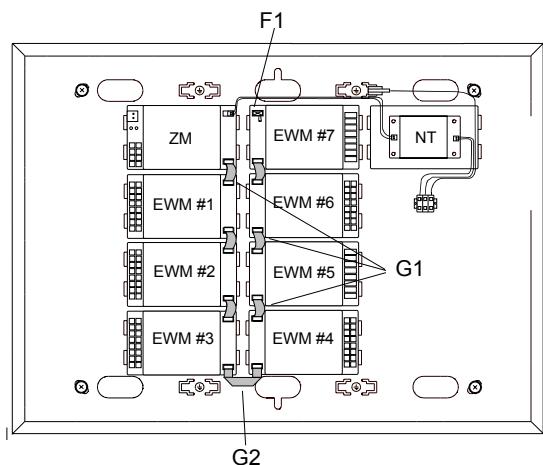


Bild 10: Position der Erweiterungsmodule beim Tableau DIN A2

Nach der Montage der Erweiterungsmodule (EWM) muss die Verbindungsleitung gemäss Bild 12 einge- steckt werden. Zu diesem Zweck muss der Kurz- schlusstecker aus dem Zentralmodul entfernt und in den freien Steckplatz des letzten Moduls eingesteckt werden (F1, Bild 11). Nebeneinander montierte Module werden durch die zum Lieferumfang der Erweiterungsmodule gehörenden Verbindungsleitungen verbunden (G1). Die Verbindung zwischen EWM#2 und EWM #3 beim DIN A3 Tableau (Bild 9) bzw. zwischen EWM #3 und EWM #4 beim DIN A2 Tableau (Bild 10) erfolgt durch die zum Lieferumfang des Tableaus gehörigen Modul- verbindungsleitung (G2).



WARNUNG

Das letzte eingesetzte Modul muss immer durch einen Kurzschlusstecker abgeschlossen werden (F1).

Die Bilder 9 und 10 zeigen die notwendigen Verbin- dungsleitungen, sowie die Leitungsführung im Maximal- ausbau der jeweiligen Tableauvarianten.

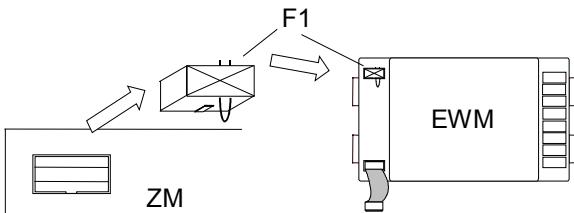


Bild 11: Entfernen des Kurzschlussteckers aus dem ZM und Montage im letzten EWM

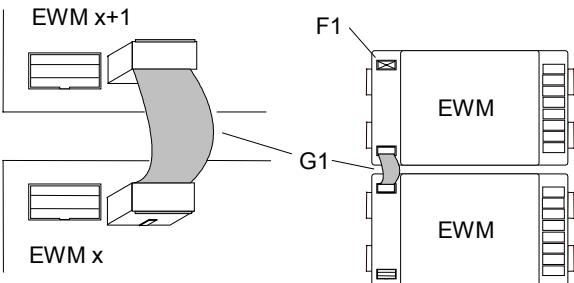


Bild 12: Anschluss einer Verbindungsleitung

Montage der Anzeige- und Bedienelemente

Die Trägerplatte (H2, Bild 13) im Schwenkrahmen (H1) des Tableaus ist mit einem Adhäsionskleber beschichtet. Nach Abziehen der Schutzfolie (H3) kann der Lageplan (siehe Bild 1) direkt auf die Trägerplatte aufgebracht werden. Dabei ist auf eine blasenfreie, gleichmässige Oberfläche zu achten. Der Lageplan sollte nach dem Ansetzen an einer Kante zur gegenüberliegenden Kante ausgestrichen werden.

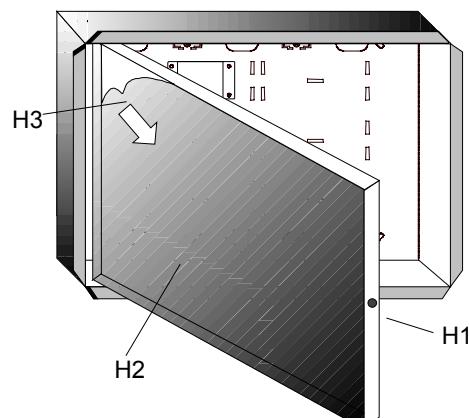


Bild 13: Abziehen der Abdeckfolie

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Auf der Trägerplatte können Anzeige- und Bedienelemente beliebig rasterlos positioniert werden. Die Montage erfolgt durch einfaches Durchstechen der Anschlüsse durch die Trägerplatte (Bild 14). Die Montagelöcher für die Elemente werden mit Hilfe des Stechwerkzeuges (I1) in die Trägerplatte eingestochen. Um ein Ausbrechen des Materials an der Plattenrückseite zu verhindern, muss mit der beiliegenden Gegenhalteplatte (I2) gehalten werden. Die Anzeigeelemente (LED) haben zwei Anschlüsse. Es genügt das einmalige Stechen eines Lochpaars. Die Bedienelemente (IRT) haben vier Anschlüsse. Zur Montage müssen zwei Lochpaare nebeneinander durch zweimaliges Stechen erzeugt werden. Die Position für das zweite Lochpaar wird beim ersten Stechen durch die kurzen Stifte des Werkzeuges markiert.

Nach dem Einsetzen der Anzeigeelemente und Bedienelemente müssen die beiliegenden Leitungen auf die durchgesteckten Anschlüsse aufgesteckt werden. Bei den Anzeigeelementen muss die rote Leitung mit dem längeren der beiden Anschlüsse kontaktiert werden (I5). Der Stecker für die Bedienelemente ist so aufzustecken, dass die blaue Leitung mit dem längsten der vier Anschlusspins verbunden wird (I6). Es ist darauf zu achten, dass die Stecker gerade auf die Anschlüsse aufgesteckt werden (Anschlusspins ggf. vorher ausrichten) und die Pins beim Aufstecken nicht verbogen werden (Kurzschlussgefahr).



WARNING

Bei der Positionierung der Anzeige- und Bedienelemente ist unbedingt ein 2cm breiter umlaufender Rand auf der Trägerplatte (H2) zu berücksichtigen, der nicht bestückt werden darf (I7).

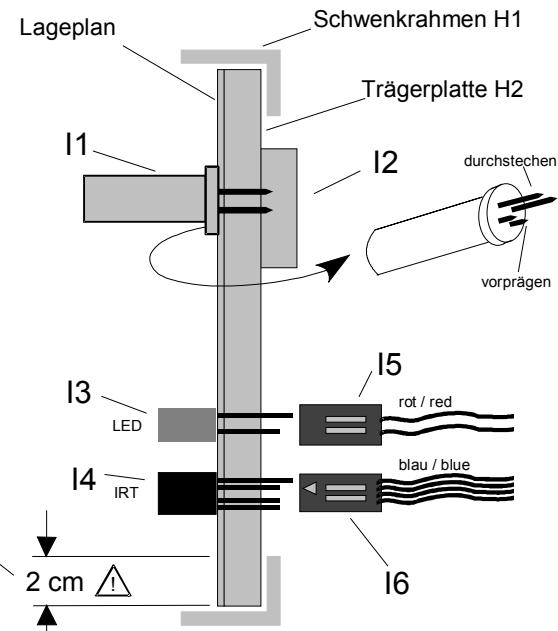


Bild 14: Montage der Anzeige- und Bedienelemente

Um unerwünschte Auslösung von benachbarten Bedienelementen (IRT) bei Annäherung der Hand zu verhindern, sollten diese mit einem minimalem Abstand von 3cm zueinander auf dem Lageplan positioniert werden (Bild 15).

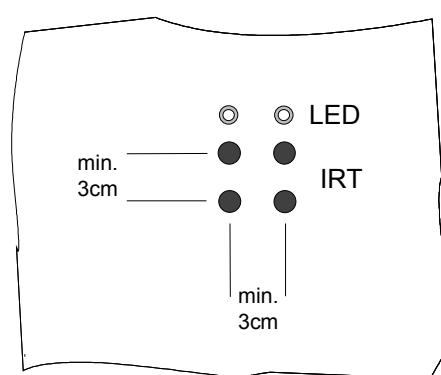


Bild 15: Minimaler Abstand der Bedienelemente (IRT) zueinander

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331**5WG1 331-3AB_1****Verdrahtung und Inbetriebnahme**

Nach der Montage der Anzeige- und Bedienelemente müssen die Leitungen in die Anschlussstecker der Module (ZM und EWM) eingesteckt werden. Sollte in Extremfällen die Leitungslänge nicht ausreichen, so kann verlängert werden mit: Set Verlängerungsleitungen Anzeigeelemente (5WG1 338-8AB21) bzw. Set Verlängerungsleitungen Bedienelemente (5WG1 338-8AB31). Diese sind jedoch nicht im Lieferumfang enthalten. Die Kanalzuordnung der Anzeige- und Bedienelemente kann dabei beliebig erfolgen. Sie wird letztendlich durch die Parametrierung der Module festgelegt.

Hinweis

Die Zuordnung muss für die Parametrierung jedoch aufgezeichnet werden. Zu diesem Zweck bitte die beiliegende Zuordnungsliste verwenden (Bild 16).

**Anzeige- und Bedientableau DIN A3, DIN A2
Zuordnungsliste**

Objekt Nr.-	Name Tabelle:			physische Adr. Tableau: ____/____	
	Module (X =a)	Modul-Nr.	Kanal-Nr.	Funktion, Beschreibung	Gruppenadressen Zuordnung
	ZM	IRT	LED		
0	X	---	---	---	---
1				---	Lamperest
2				---	Spernung Bedienelement
3				BK_K1	
4				BK_K2	
5				LED_K1	
6				LED_K2	
7				LED_K3	
8				LED_K4	
9				LED_K5	
10	---			LED_K6	
11					
12				IRT_LED_K1	
13				IRT_LED_K2	
14				IRT_LED_K3	
15				IRT_LED_K4	
16				IRT_LED_K5	
17				IRT_LED_K6	
18				IRT_LED_K7	
19				IRT_LED_K8	
20				LED_K9	
21				LED_K10	
22				LED_K11	
23				LED_K12	
24				LED_K13	
25				LED_K14	
26	---			LED_K15	
27				LED_K16	
28					
29				#1	
30				IRT_LED_K1	
31				IRT_LED_K2	
32				IRT_LED_K3	
33				IRT_LED_K4	
34				IRT_LED_K5	
35				IRT_LED_K6	
36				IRT_LED_K7	
37				IRT_LED_K8	
38				LED_K9	
39				LED_K10	
40				LED_K11	
41				LED_K12	
				LED_K13	
				LED_K14	
				LED_K15	
				LED_K16	

Bild 16: Zuordnungsliste

Das vormontierte Zentralmodul (ZM) erlaubt den Anschluss von bis zu 6 Anzeigeelementen (LED_K1... LED_K6) und 2 Binärkontakte (BK_K1, BK_K2). Bild 17 zeigt die Steckerpositionen der einzelnen Kanäle.

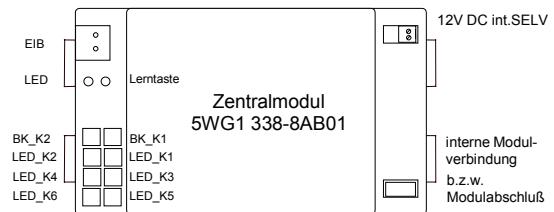


Bild 17: Steckerpositionen der Kanäle am Zentralmodul

Werden zusätzliche Anzeigeelemente benötigt, müssen Erweiterungsmodulen LED ergänzt werden (Bild 18).

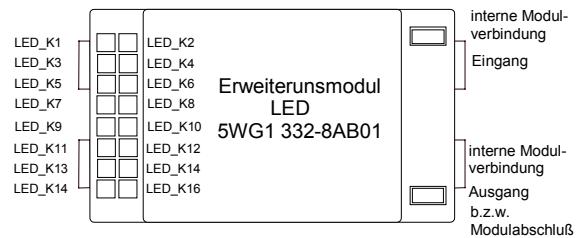


Bild 18: Steckerpositionen der Kanäle am Erweiterungsmodul LED

Der Anschluss der Bedienelemente (IRT) erfolgt an Erweiterungsmodulen Bedienelemente (Bild 19).



Bild 19: Steckerpositionen der Kanäle am Erweiterungsmodul Bedienelemente

Mit den beiliegenden Kabelbindern (L1, Bild 20) können die einzelnen Anschlussleitungen zu Leitungsbündeln (L3) zusammengefasst und mit den selbstklebenden Bindersockeln (L2) fixiert werden. Die Leitungsführung sollte ähnlich wie in Bild 20 zentral in der Mitte der Trägerplattenrückseite erfolgen. Am Übergang von der Schwenktüre zum Tableaugehäuse (L4) ist darauf zu achten, dass die Leitungen beim Öffnen der Türe nicht zu sehr mechanisch belastet werden (z. B. durch das Führen des Leitungsbündels in einer Schlaufe von ausreichender Länge).

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

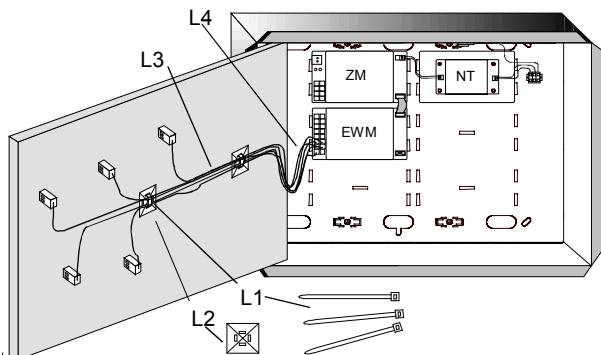


Bild 20: Leitungsführung im Tableau
(dargestellt Tableau DIN A3)

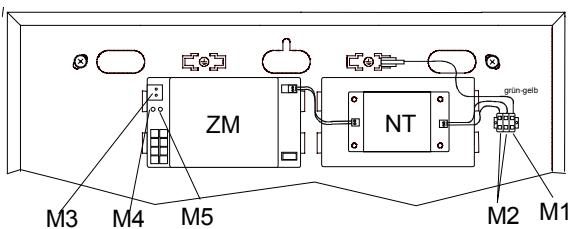


Bild 21: Anschluss der Netz- und instabus EIB
Versorgung im Tableau DIN A3

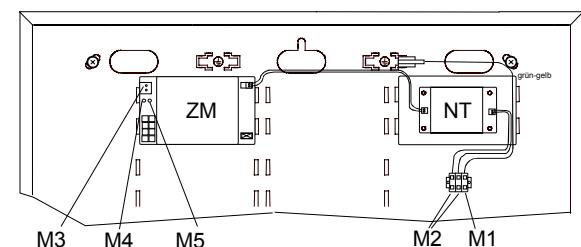


Bild 22: Anschluss der Netz- und instabus EIB
Versorgung im Tableau DIN A2

Zunächst wird die PE-Verbindung zur PE-Klemme (M1) sichergestellt (Bild 21 bzw. Bild 22). Die PE-Klemme ist grün-gelb gekennzeichnet. Danach erfolgt der Anschluss der Netzzuleitung an die grauen Klemmen (M2) des Anzeige- und Bedientableaus.

Hinweis

Die Netzspannung noch nicht zuschalten!

Der Anschluss der instabus E/B Busleitung erfolgt über die Busklemme (M3) an das Zentralmodul (ZM).

Beim Aufstecken der Busklemme leuchtet die Programmier-LED (M4) ca. 0,5 Sekunden auf, wenn Spannung auf der Busleitung vorhanden ist. Leuchtet die LED nicht auf, überprüfen Sie Busspannung und Polarität.

WARNUNG

Durch die Leitungsführung ist sicherzustellen, dass ein Abstand von mindestens 10mm zwischen der Netzeleitung und der instabus EIB Busleitung sowie auch zu den internen Leitungen des Tableaus eingehalten wird.

Mit einem kleinen Schraubendreher kann die Lerntaste (M5) betätigt werden. Die Programmier-LED leuchtet auf und über das Inbetriebnahmetool ETS kann die physikalische Adresse des Tableaus vergeben werden. Die LED erlischt, wenn der Adressierungsvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde.

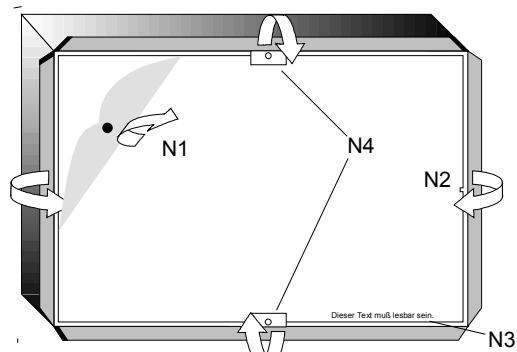


Bild 23: Entfernen der Schutzfolie von der Trägerplatte
und Schliessen der Klappleisten

Die Frontscheibe wird so eingesetzt, dass der Markierungstext (N3, Bild 23) am unteren rechten Rand lesbar ist. Die Schutzfolie (N1) muss abgezogen werden. Vor dem Schliessen der Klappleisten (N2) per Hand, ist die Frontscheibe mit den Sicherungsblechen (N4) und den Schrauben mittels Schraubendreher zu sichern. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird auch die Netzzspannung zugeschaltet.

WARNUNG

Nach dem Einschalten der Netzzspannung ist eine Pause von 2 bis 5 Minuten notwendig, die zum Abgleich der Komponenten dient.

In dieser Zeit darf das Tableau nicht abgedeckt werden
und auf gar keinen Fall dürfen Bedienelemente betätigt
werden !

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Unterputz-Gehäuse DIN A3 Unterputz-Gehäuse DIN A2

Produkt- und Funktionsbeschreibung

Das UP-Gehäuse DIN A3 bzw. DIN A2 dient zur Unterputz- und Hohlwand-Montage der Anzeige und Bedientableaus (DIN A3: 5WG1 331-3AB01, bzw. DIN A2: 5WG1 331-3AB11). Das Set beinhaltet neben der Einbaudose einen Blendrahmen, der die Putzkanten verdeckt und einen Höhenausgleich ermöglicht. Auch ein Winkel ausgleich von maximal 1 bis 2cm ist möglich.

Lieferumfang

Unterputz-Gehäuse DIN A3 5WG1 331-2AB01
Unterputz-Gehäuse DIN A2 5WG1 331-2AB11

Die Unterputz Gehäuse beinhalten folgende Einzelkomponenten (Bild 1):

1x UP Einbaudose, Stahlblech mit Rostschutz	(A1)
4x Montagewinkel	(A2)
4x Schrauben M4 x 8 zur Befestigung des Montagewinkels	(A3)
1x Blendrahmen, Stahlblech aluminiumfarbig lackiert	(A4)
1x Erdungslitze grün-gelb zur Erdung des Blendrahmens	(A5)
4x Zahnscheibe 4mm	(A6)
4x Rändelmutter M4	(A7)

Die Einlegepappe (B6, Bild 2) kann als Einputzhilfe verwendet werden.

Einzelkomponenten des Sets

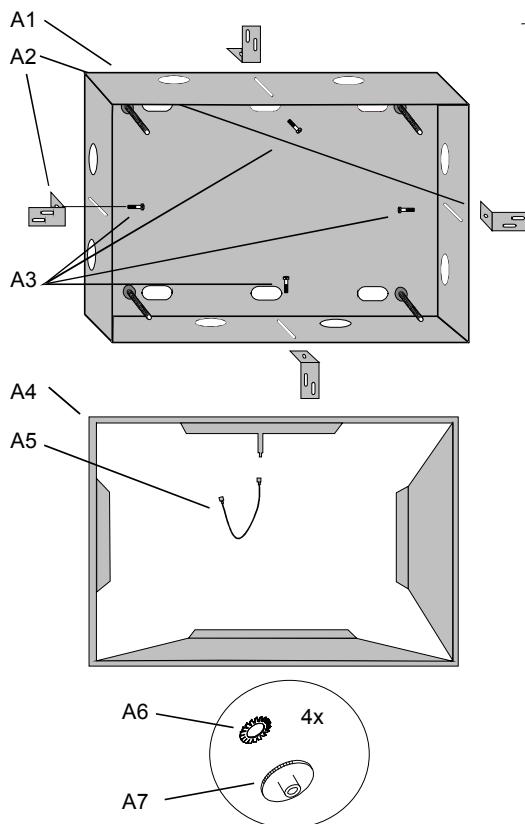


Bild 1: Unterputz-Gehäuse,

Installationshinweise

- Die Unterputz-Montage des Anzeige- und Bedientableaus (DIN A3: 5WG1 331-3AB01 bzw. DIN A2: 5WG1 331-3AB11) darf nur mit dem entsprechenden Unterputz-Gehäuse erfolgen.



WARNUNG

- Die Montage darf nur in festen Installationen in trockenen Innenräumen erfolgen.
- Die Montage des Tableaus in dem Unterputz-Gehäuse und der elektrische Anschluss dürfen nur von einer zugelassenen Elektrofachkraft vorgenommen werden.
- Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Die Montage darf nur in festen Installationen in trockenen Innenräumen erfolgen.

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Montage**Montage der UP-Einbaudose (Bild 2)**

Zur Montage müssen die vier Montagewinkel (B1) mit den beiliegenden Schrauben an den Langlöchern (B2) in den Seitenwänden der UP-Einbaudose (B4) locker befestigt, sowie die vorgeprägten Durchführungslöcher (B3) für die Versorgungs- und *instabus EIB* Buszuleitung ausgebrochen werden. Danach wird die Einbaudose (B4) in einen Ausbruch (DIN A3: ca. 50 x 40 x 10cm; DIN A2: ca. 67 x 50 x 10cm, B x H x T) in das Mauerwerk oder die Hohlwand eingesetzt (B5), waagerecht ausgerichtet und an den Montagewinkeln an die Wand angeschraubt. Der Durchmesser der verwendeten Schrauben sollte 5mm betragen. Die Schraubenlänge und die Art der eingesetzten Dübel muss dem Mauerwerk angepasst werden. Vor dem Einsetzen müssen die 230V und die *instabus EIB* Buszuleitung durch die Durchführungslöcher (B3) eingeführt werden. Es ist zu beachten, dass für den Anschluss des Tableaus je nach Einbaulage bis zu 50cm Leitungslänge benötigt werden. Eine Verletzung der Leitungsisolation bei der Montage ist auszuschliessen. Zwischen der *instabus EIB*-Bus- und der 230V-Zuleitung muss ein minimaler Abstand von 10mm eingehalten werden. Durch die Langlöcher zur Befestigung der Montagewinkel (B1) kann die Montagehöhe der Einbaudose (B4) über dem Mauerwerk vor dem Einputzen auf die geplante Putzstärke eingestellt werden (Normal: 10 bis 20mm).

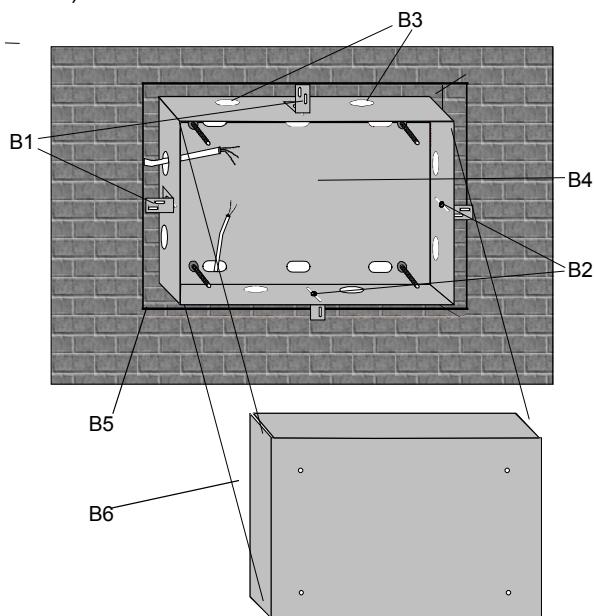


Bild 2: Einsetzen der UP-Dose und Einlegen der Putzhilfe

B1 Montagewinkel

- B2 Langlöcher zum Befestigen der Montagewinkel**
- B3 Durchführungslöcher für die Versorgungsleitungen und der Buszuleitungen**
- B4 UP-Einbaudose**
- B5 Ausbruch im Mauerwerk oder Hohlwand zur Aufnahme des UP-Gehäuses**
- B6 Einlegepappe als Putzhilfe**

Nach dem Einstellen der Einbauhöhe wird die Unterputz-Dose **flächenbündig** eingeputzt. Zu diesem Zweck sollte die zum Verpackungsmaterial gehörende Einlegepappe (B6) als Einputzhilfe Verwendung finden. Die Pappe kann umgeklappt in das Tableau eingesetzt werden und verhindert so weitgehend eine Verschmutzung der Dose.

Nach dem Aushärten des Putzes und der nachfolgenden Wandoberflächenbehandlung, kann die Einputzhilfe entfernt, eventuelle Verunreinigungen beseitigt und das Anzeige- und Bedientableau montiert werden.

Montage der Anzeige und Bedientableau (Bild 3)

Zu diesem Zweck wird das Tableau (C3, Bild3) zunächst in den Blendrahmen (C6) gesteckt. Tableau und Blendrahmen werden dann so in die Einbaudose eingesetzt, dass die vier Stehbolzen (C1) auf der Bodenseite des Gehäuses durch die Montagelöcher (C5) in der Tableau-Bodenplatte ragen. Dann wird das Tableau mit Hilfe der Rändelmuttern (C8) und der Zahnscheiben (C7) festgeschraubt. Durch die Langlöcher kann dabei ein seitlicher Winkelausgleich von 1 bis 2cm erfolgen.

WARNUNG

Der Blendrahmen muss geerdet werden.

Dazu muss die Erdungslasche (C2) des Blendrahmens durch das mittlere Einführungsloch (C4) des Tableaus gesteckt werden und mit der Erdungslitze (A5, Bild 1) mit der Bodenplatte des Tableaus verbunden werden.

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

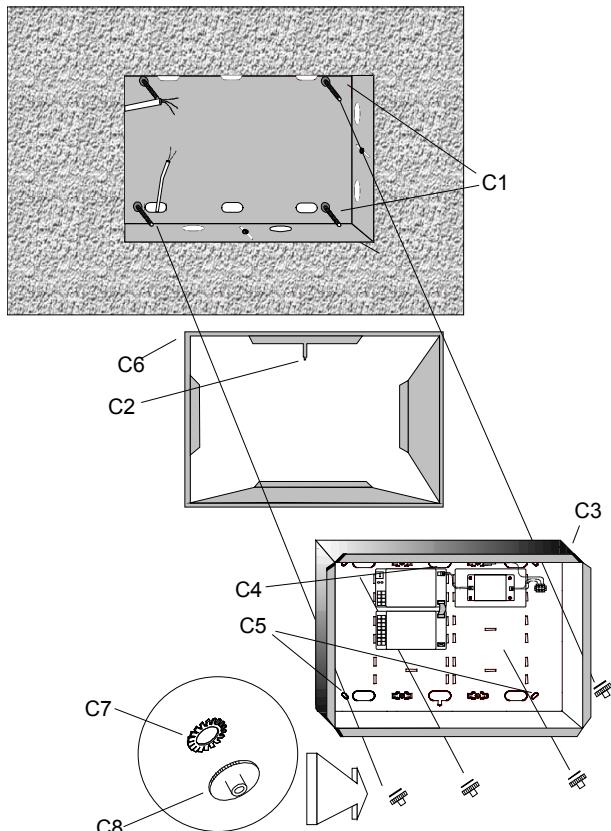


Bild 3: Einsetzen des Tableaus in die eingeputzte Einbaudose

- C1 Stehbolzen
- C2 Erdungslasche
- C3 Tableau
- C4 Einführungsloch
- C5 Montagelöcher
- C6 Blendrahmen
- C7 Zahnscheibe
- C8 Rändelmutter

Erweiterungsmodule Anzeigeelemente Erweiterungsmodule Bedienelemente

Produkt- und Funktionsbeschreibung

Das Zentralmodul des Anzeige- und Bedientableau erlaubt den direkten Anschluss von 6 Anzeigeelementen, sowie zwei Binärkontakten. Sind zusätzliche Anzeigeelemente und Bedienelemente erforderlich, so müssen Erweiterungsmodule (EWM) montiert werden. Das Erweiterungsmodul Anzeigeelemente erlaubt den Anschluss von weiteren 16 Anzeigeelementen (LED) und das Erweiterungsmodul Bedienelemente den Anschluss von weiteren 8 Bedienelementen (Infrarotreflextaster, IRT).

Lieferumfang

Erweiterungsmodul Anzeigeelemente Bestell-Nr.: 5WG1 332-8AB01

Das Erweiterungsmodul Anzeigeelemente beinhaltet folgende Einzelkomponenten (Bild1):
1x Erweiterungsmodul (EWM)
1x Verbindungsleitung

Erweiterungsmodul Bedienelemente Bestell-Nr.: 5WG1 332-8AB11

Das Erweiterungsmodul Bedienelemente beinhaltet folgende Einzelkomponenten (Bild2):
1x Erweiterungsmodul (EWM)
1x Verbindungsleitung

Installationshinweise

- Die Erweiterungsmodule Anzeigeelemente und Erweiterungsmodule Bedienelemente werden ausschliesslich an das Zentralmodul eines Anzeige- und Bedientableaus DIN A3 (5WG1 331-3AB01), bzw. DIN A2 (5WG1 331-2AB11) angeschlossen.



WARNUNG

- Die Montage der Erweiterungsmodule im Anzeige- und Bedientableau sowie dessen Inbetriebnahme darf nur von einer zugelassenen Elektrofachkraft vorgenommen werden.
- Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Ein defektes Gerät ist an die zuständige Geschäftsstelle der Siemens AG zu senden.

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Technische Daten

Spannungsversorgung
erfolgt über die Verbindungsleitung

Anzeigeelemente

nur beim Erweiterungsmodul Anzeigeelemente:
es können maximal 16 Anzeigeelemente (LED)
angeschlossen werden.

Bedienelemente

nur beim Erweiterungsmodul Bedienelemente:
es können maximal 8 Bedienelemente
(Infrarotreflextaster, IRT) angeschlossen werden.

Anschlüsse

- 2x Stecker für Verbindungsleitungen
- Erweiterungsmodul Anzeigeelemente:
16x Stecker für Anschlussleitungen Anzeigeelemente
- Erweiterungsmodul Bedienelemente:
8x Stecker für Anschlussleitungen Bedienelemente

Mechanische Daten

- Gehäuse der Module: Kunststoff
- Abmessungen (B x H x T): 136 x 78 x 29mm
- Gewicht: ca. 100g
- Montage der Module durch Schnappbefestigung auf
der Tableau- Bodenplatte

Elektrische Sicherheit

Interne Spannung: SELV DC 12V

EMV-Anforderungen

erfüllt EN 50081-1, EN 50082-2 und EN 50090-2-2

Umweltbedingungen

- Klimabeständigkeit: EN 50090-2-2
- Umgebungsbedingungen im Betrieb: -5 ... +45°C
- Lagertemperatur: -25 ... +70°C
- rel. Feuchte (nicht kondensierend): 5% bis 93%

Approbation

EIB zertifiziert

CE-Kennzeichnung

gemäss EMV-Richtlinie (Wohn- und Zweckbau),
Niederspannungsrichtlinie

Lage und Funktion der Anzeige- und Bedienelemente

Erweiterungsmodul Anzeigeelemente

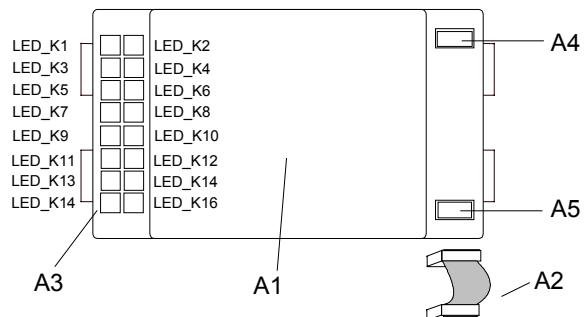


Bild 1: Einzelkomponenten und Kanalzuordnung des
Erweiterungsmodul Anzeigeelemente

- A1 Erweiterungsmodul (EWM) Anzeigeelement
A2 Verbindungsleitung mit Steckverbinder
A3 Steckerleiste zum Anschluß der Anzeigeelemente
A4 Steckplatz interne Modulverbindung Eingang
A5 Steckplatz interne Modulverbindung Ausgang
bzw. Modulabschluß

Erweiterungsmodul Bedienelemente

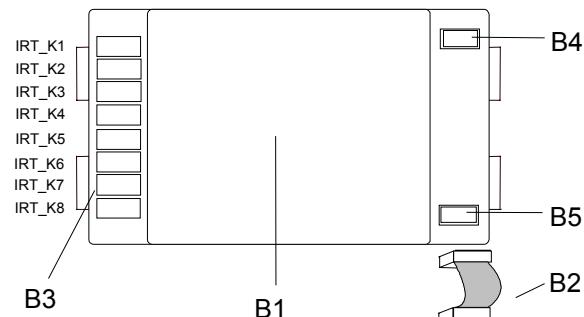


Bild 2: Einzelkomponenten und Kanalzuordnung des
Erweiterungsmodul Bedienelemente

- B1 Erweiterungsmodul (EWM) Bedienelement
B2 Verbindungsleitung mit Steckverbinder
B3 Steckerleiste zum Anschluß der Bedienelemente
B4 Steckplatz interne Modulverbindung Eingang
B5 Steckplatz interne Modulverbindung Ausgang
bzw. Modulabschluß

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Montage und Inbetriebnahme

Allgemeine Beschreibung

Im Anzeige- und Bedientableau DIN A3, können maximal 4 EWMs und im Anzeige- und Bedientableau DIN A2 maximal 7 EWMs montiert werden. Die Anordnung der Module mit den notwendigen Verbindungsleitungen, sowie der Leitungsführung im Maximalausbau zeigt Bild 3 und Bild 4.

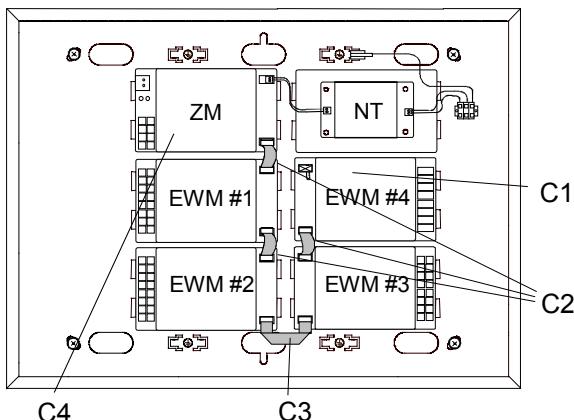


Bild 3: Anordnung der Erweiterungsmodule beim Tableau DIN A3

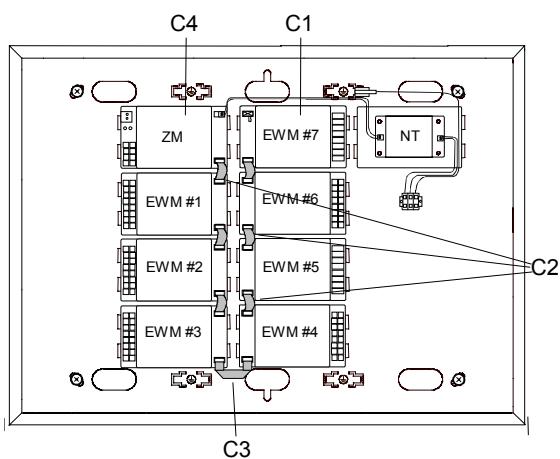


Bild 4: Anordnung der Erweiterungsmodule beim Tableau DIN A2

- C1 Erweiterungsmodule
- C2 Verbindungsleitungen
- C3 Modulverbindungsleitung lang
- C4 Zentralmodul

Hinweis:

Bei der Montage von Erweiterungsmodulen ist mit dem Montageplatz unter dem Zentralmodul (C4) zu beginnen (Bild 3 und Bild 4)

Montage der Erweiterungsmodule (Bild 5)

Die Montage der Erweiterungsmodule erfolgt schraubenlos auf der Bodenplatte des Tableaus (D7). Zu diesem Zweck werden zunächst die zwei Montagehaken (D1) in die entsprechenden Ausschnitte (D2) auf der Platte eingeführt. Nach Absenken der gegenüberliegenden Modulseite können die Schnapphaken (D5) in die Ausbrüche (D6) der Bodenplatte eingerastet werden. Das Einrasten kann durch leichtes Einhebeln in den vorgesehenen Montageschlitz (D4) mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers erleichtert werden.

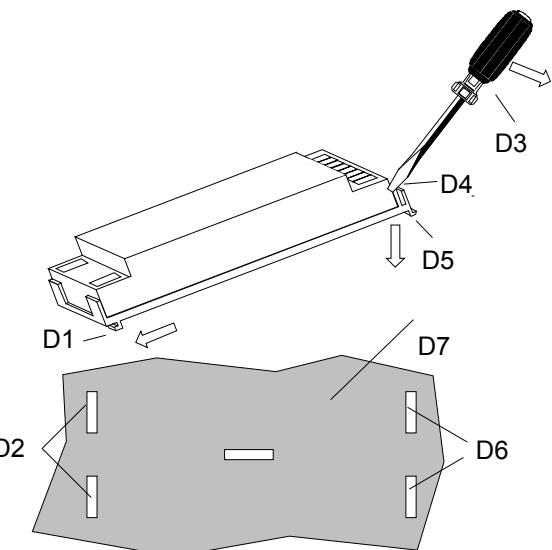


Bild 5: Montage der Erweiterungsmodule auf der Bodenplatte

Verbinden der Erweiterungsmodule (Bild 6 und Bild 7)

Nach der Montage der Erweiterungsmodule (EWM) müssen die Verbindungsleitungen eingesteckt werden. Zu diesem Zweck muss der Kurzschlussstecker (E1) aus dem Zentralmodul (E4) entfernt und in den freien Steckplatz (E2) des letzten Moduls (E3) eingesteckt werden.



WARNING

Das letzte eingesetzte Modul muss immer durch einen Kurzschlussstecker (E1) abgeschlossen werden.

August 2001

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

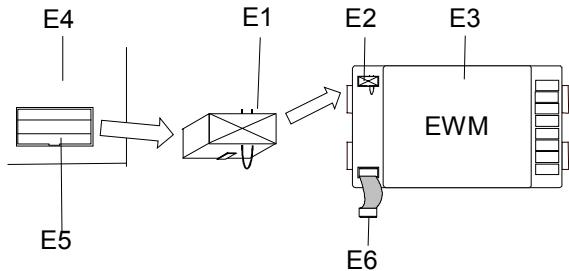


Bild 6: Entfernen des Kurzschlussteckers aus dem ZM und Montage im letzten EWM

Untereinander montierte Module werden durch die zum Lieferumfang der Erweiterungsmoduln gehörenden Verbindungsleitungen (E6) verbunden. Die Verbindung zwischen EWM#2 und EWM#3 erfolgt durch die zum Lieferumfang des Tableaus gehörigen Modulverbindungsleitung lang (E7).

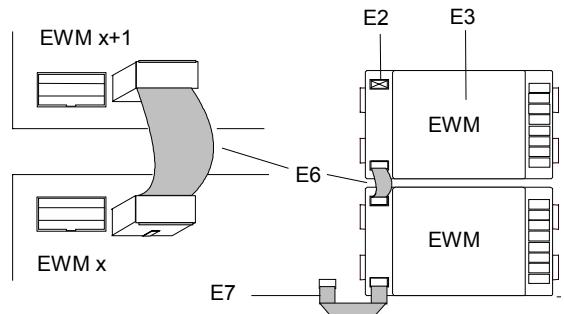


Bild 7: Anschluss einer Verbindungsleitung

Set Anzeigeelemente Set Bedienelemente

Produkt- und Funktionsbeschreibung

Das Set Anzeigeelemente und das Set Bedienelemente dienen zum Erweitern des Anzeige- und Bedientableau und werden an die Erweiterungsmoduln Anzeigeelemente bzw. Bedienelemente (separat zu bestellen) angegeschlossen. Die Anzeigeelemente können auf der Trägerplatte des Tableaus beliebig rasterlos positioniert werden.

Im Lieferumfang der Sets sind alle zur Montage benötigten Teile enthalten. Sollte in Extremfällen die Leitungslänge nicht ausreichen, so kann verlängert werden mit: Set Verlängerungsleitungen Anzeigeelemente (5WG1 338-8AB21) bzw. Set Verlängerungsleitungen Bedienelemente (5WG1 338-8AB31). Diese sind jedoch nicht im Lieferumfang enthalten.

Das benötigte Montagewerkzeug (Stechwerkzeug und Gegenhalteplatte) ist im Lieferumfang des Anzeige- und Bedientableau enthalten.

Lieferumfang Set Anzeigeelemente

Die folgenden Sets Anzeigeelemente sind lieferbar:

Set Anzeigeelemente rot	5WG1 333-8AB01
Set Anzeigeelemente gelb	5WG1 333-8AB11
Set Anzeigeelemente grün	5WG1 333-8AB21

Das Set Anzeigeelemente beinhaltet folgende Einzelkomponenten:

- 16x LEDs mit Kunststofffassung
- 16x LED Anschlußleitung 800mm
- 5x Kabelbinder 100mm
- 5x Bindersockel

Lieferumfang Set Bedienelemente

Das Set Bedienelemente beinhaltet folgende Einzelkomponenten:

- 8x Bedienelement (Infrarotreflextaster IRT) mit Kunststoffabdeckung
- 8x Bedienelement Anschlußleitung 800mm
- 5x Kabelbinder 100mm
- 5x Bindersockel

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Installationshinweise

- Das Set Anzeigeelemente und das Set Bedienelemente werden ausschließlich an die Erweiterungsmoduln Anzeigeelemente bzw. Bedienelemente (separat zu bestellen) angeschlossen.



WARNUNG

- Die Montage der Anzeige- und Bedienelemente im Anzeige- und Bedientableau sowie dessen Inbetriebnahme darf nur von einer zugelassenen Elektrofachkraft vorgenommen werden.
- Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Ein defektes Gerät ist an die zuständige Geschäftsstelle der Siemens AG zu senden.

Montage

Montage der Anzeige- und Bedienelemente (Bild 1)

Die Montagelöcher für die Elemente werden mit Hilfe des Stechwerkzeuges (A1) in die Trägerplatte (A8) eingestochen. Um ein Ausbrechen des Materials an der Plattenrückseite zu verhindern, muss mit der Gegenhalteplatte (A2) gehalten werden. Die Anzeigeelemente (A3) haben zwei Anschlüsse. Es genügt das einmalige Stechen eines Lochpaars. Die Bedienelemente (A4) haben vier Anschlüsse. Zur Montage müssen zwei Lochpaare nebeneinander durch zweimaliges Stechen erzeugt werden. Die Position für das zweite Lochpaar wird beim ersten Stechen durch die kurzen Stifte des Werkzeuges markiert.

Nach dem Einsetzen der Anzeigeelemente und Bedienelemente müssen die beiliegenden Leitungen auf die durchgesteckten Anschlüsse aufgesteckt werden. Bei den Anzeigeelementen (A3) muss die rote Leitung mit dem längeren der beiden Anschlüssen kontaktiert werden (A5). Der Stecker für die Bedienelemente (A4) ist so aufzustecken, dass die blaue Leitung mit dem längsten der vier Anschlusspins verbunden wird (A6).

Es ist darauf zu achten, dass die Stecker gerade auf die Anschlüsse aufgesteckt werden (Anschlusspins ggf. vorher ausrichten) und die Pins beim Aufstecken nicht verbiegen (Kurzschlussgefahr).

Hinweis

Bei der Positionierung der Anzeige- und Bedienelemente ist unbedingt ein 2 cm breiter umlaufender Rand (A7) auf der Trägerplatte (A8) zu berücksichtigen, der nicht bestückt werden darf.

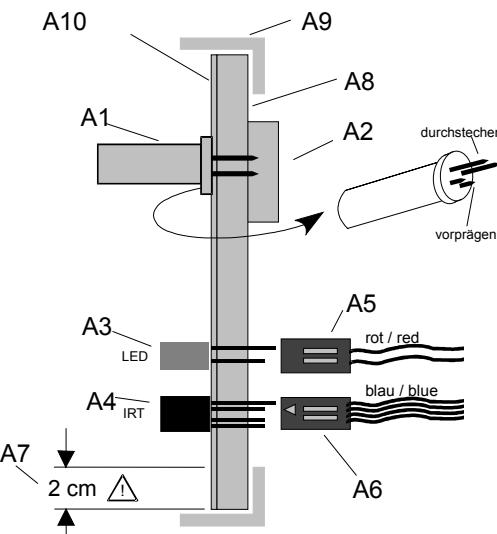


Bild 1: Montage der Anzeige- und Bedienelemente

- A1 Stechwerkzeug
- A2 Gegenhalteplatte
- A3 Anzeigeelemente
- A4 Bedienelemente
- A5 Anschlussstecker Anzeigeelement
- A6 Anschlussstecker Bedienelemente
- A7 einzuhaltender Montageabstand zum Rand der Trägerplatte
- A8 Trägerplatte
- A9 Schwenkkrahmen
- A10 Lageplan

Anordnen der Bedienelemente (Bild 2)

Um unerwünschte Auslösung von benachbarten Bedienelementen (IRT) bei Annäherung der Hand zu verhindern, sind diese mit einem minimalem Abstand von 3cm zueinander auf dem Lageplan zu positionieren.

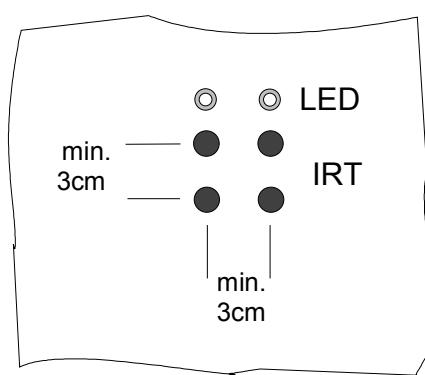


Bild 2: Minimaler Abstand der Bedienelemente IRT

August 2001

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Set Diebstahlsicherung

Produkt- und Funktionsbeschreibung

Beim Anzeige- und Bedientableau kann mit Hilfe des Diebstahlsicherungssets ein Öffnen ohne Werkzeug verhindert werden. Zusätzlich wird über die Mikroschalter beim Öffnen ein Signal erzeugt. Die Senkkopfschrauben der Sicherungsbleche betätigen beim Verschrauben die beiden Mikroschalter. Beim Lösen der Schrauben entsteht ein Schaltsignal das über einen der Eingänge für Binärkontakte des Zentralmoduls, eine Meldung auf dem instabus EIB Bus generieren kann. Ein unbefugtes Öffnen des Gerätes kann damit überwacht werden.

Lieferumfang

Set Diebstahlsicherung 5WG1 335-8AB01

Das Set Diebstahlsicherung beinhaltet folgende Komponenten:

- 2 x Mikroschalter mit Anschlußleitung, komplett verdrahtet, Reihenschaltung
- 4 x Zylinderkopfschraube M2 x 10 zur Montage der Mikroschalter
- 2 x Sicherungsblech Aluminium
- 2 x Senkkopfschraube M3 x 16 zur Montage der Sicherungsbleche
- 4 x Kabelbinder 100mm
- 4 x Bindersockel

Installationshinweise

- Das Set Diebstahlsicherung ist ausschließlich zur Montage im Anzeige- und Bedientableau vorgesehen.

WARNUNG

- Die Montage des Set Diebstahlschutz im Anzeige- und Bedientableau sowie dessen Inbetriebnahme darf nur von einer zugelassenen Elektrofachkraft vorgenommen werden.
- Die Mikroschalter dürfen nicht an 230V angeschlossen werden.
- Die geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Ein defektes Gerät ist an die zuständige Geschäftsstelle der Siemens AG zu senden.

Montage

Montage des Diebstahlschutzset (Bild 1)

Zur Befestigung der Mikroschalter sind im oberen und unteren Seitenteil des Tableaus Montageblöcke (A5) mit je zwei Gewindelöchern vormontiert. Die Mikroschalter werden mit Hilfe der beiliegenden Zylinderkopfschrauben (A2) auf die Montageblöcke (A5) geschraubt,

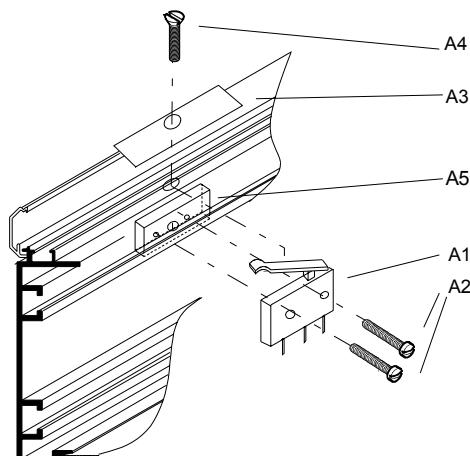


Bild 1: Montage der Diebstahlsicherung

- A1 Mikroschalter mit Anschlußleitung
- A2 Zylinderkopfschraube zur Montage der Mikroschalter
- A3 Sicherungsblech Aluminium
- A4 Senkkopfschraube zur Montage der Sicherungsbleche
- A5 Montageblock

Justieren der Mikroschalter (Bild 2)

Die Mikroschalter (B3) werden so auf die Montageblöcke geschraubt, daß die Sicherungsschrauben (B2) auf die gebogenen Auslöseflächen (B1) greifen.

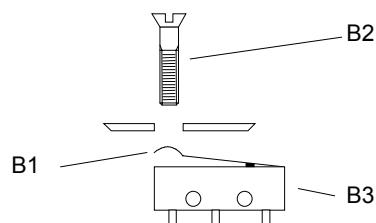


Bild 2: Einbaulage der Mikroschalter

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Anschluss der Mikroschalter (Bild 3)

Die Mikroschalter werden mit einem der beiden Eingänge für Binärkontakte BK_K1 oder BK_K2 (C1) des Zentralmoduls (C2) verbunden. Die Leitungen können am Tableaurand geführt und mit den beiliegenden Kabelbindern und den Bindersockeln fixiert werden.

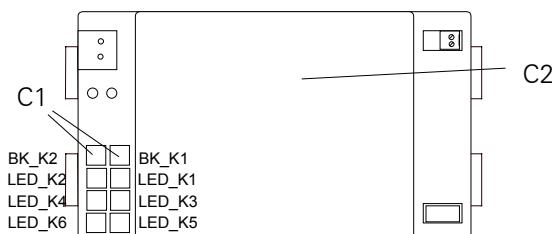


Bild 3: Zentralmodul

Montage der Sicherungsbleche (Bild 4)

Nach dem Einlegen der Frontscheibe (D1) werden die Sicherungsbleche (D3) mit den Senkkopfschrauben (D2) aufgeschraubt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zentrierung der Bohrungen in den Blechen nicht symmetrisch sind. Die Befestigung der Sicherungsbleche erfolgt indem die Seite mit dem kleineren Abstand zur Tableau-Außenseite zeigt.

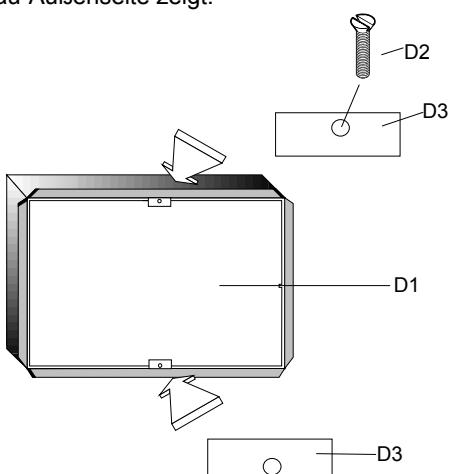


Bild 4: Montage der Sicherungsbleche

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Anzeige und Bedientableau DIN A3, DIN A2

Zuordnungsliste

Name Tableau:					physische Adr. Tableau: / /		
Objekt Nr.:	Module (X = ja)			Modul- Nr.	Kanal-Nr.	Funktion, Beschreibung	Gruppenadressen Zuordnung
	ZM	IRT	LED				
0	X	---	---	---	-	Lampentest	
1					-	Sperrung Bedienelemente	
2					BK_K1		
3					BK_K2		
4					LED_K1		
5					LED_K2		
6					LED_K3		
7					LED_K4		
8					LED_K5		
9					LEDK_6		
10	#1			#1	IRT /LED_K1		
11					IRT /LED_K2		
12					IRT /LED_K3		
13					IRT /LED_K4		
14					IRT /LED_K5		
15					IRT /LED_K6		
16					IRT /LED_K7		
17					IRT /LED_K8		
18					LED_K9		
19					LED_K10		
20					LED_K11		
21					LED_K12		
22					LED_K13		
23					LED_K14		
24					LED_K15		
25					LED_K16		
26	#2			#2	IRT /LED_K1		
27					IRT /LED_K2		
28					IRT /LED_K3		
29					IRT /LED_K4		
30					IRT /LED_K5		
31					IRT /LED_K6		
32					IRT /LED_K7		
33					IRT /LED_K8		
34					LED_K9		
35					LED_K10		
36					LED_K11		
37					LED_K12		
38					LED_K13		
39					LED_K14		
40					LED_K15		
41					LED_K16		

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

42	---		#3	IRT /LED_K1		
43				IRT /LED_K2		
44				IRT /LED_K3		
45				IRT /LED_K4		
46				IRT /LED_K5		
47				IRT /LED_K6		
48				IRT /LED_K7		
49				IRT /LED_K8		
50				LED_K9		
51				LED_K10		
52				LED_K11		
53				LED_K12		
54				LED_K13		
55				LED_K14		
56				LED_K15		
57				LED_K16		
58	---		#4	IRT /LED_K1		
59				IRT /LED_K2		
60				IRT /LED_K3		
61				IRT /LED_K4		
62				IRT /LED_K5		
63				IRT /LED_K6		
64				IRT /LED_K7		
65				IRT /LED_K8		
66				LED_K9		
67				LED_K10		
68				LED_K11		
69				LED_K12		
70				LED_K13		
71				LED_K14		
72				LED_K15		
73				LED_K16		

Nur für Anzeige- und Bedientableau DIN A2:

74	---		#5	IRT /LED_K1		
75				IRT /LED_K2		
76				IRT /LED_K3		
77				IRT /LED_K4		
78				IRT /LED_K5		
79				IRT /LED_K6		
80				IRT /LED_K7		
81				IRT /LED_K8		
82				LED_K9		
83				LED_K10		
84				LED_K11		
85				LED_K12		
86				LED_K13		
87				LED_K14		
88				LED_K15		
89				LED_K16		

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

90	---		#6	IRT /LED_K1		
91				IRT /LED_K2		
92				IRT /LED_K3		
93				IRT /LED_K4		
94				IRT /LED_K5		
95				IRT /LED_K6		
96				IRT /LED_K7		
97				IRT /LED_K8		
98				LED_K9		
99				LED_K10		
100				LED_K11		
101				LED_K12		
102				LED_K13		
103				LED_K14		
104				LED_K15		
105				LED_K16		
106	---		#7	IRT /LED_K1		
107				IRT /LED_K2		
108				IRT /LED_K3		
109				IRT /LED_K4		
110				IRT /LED_K5		
111				IRT /LED_K6		
112				IRT /LED_K7		
113				IRT /LED_K8		
114				LED_K9		
115				LED_K10		
116				LED_K11		
117				LED_K12		
118				LED_K13		
119				LED_K14		
120				LED_K15		
121				LED_K16		

Anzeige- und Bedientableau DIN A3 / DIN A2 AP 331

5WG1 331-3AB_1

Raum für Notizen